



## 49 – Macht, Autorität und Hierarchie

Hast du Autorität und Macht?

Was ist die „decke der Autorität“?

Welcher ist der beste Führungsstil?

Im Thema Leiterschaft ist es unausweichlich und Gedanken machen über die Frage von Macht und Autorität, Themen vor denen heute viele abschrecken. Ist es möglich, eine Gemeinde zu leiten, ohne Autorität und Macht?

### Macht und Autorität

Was ist der Unterschied von „Macht“ und „Autorität“?

Was ist Autorität? Lass uns schauen, was der Duden uns sagt. Autorität ist ...

1. Auf Leistung, Tradition oder Ausstrahlung beruhender Einfluss einer Person oder Institution und daraus erwachsendes Ansehen.
2. Persönlichkeit mit maßgeblichem Einfluss und hohem [fachlichem] Ansehen.<sup>1</sup>

Was ist Macht? Macht ist ...

1. Die Gesamtheit der Mittel und Kräfte, die jemandem oder einer Sache andern gegenüber zur Verfügung stehen; Einfluss.
2. etwas, was eine besondere bzw. geheimnisvolle Kraft darstellt, besitzt.
3. mit dem Besitz einer politischen, gesellschaftlichen, öffentlichen Stellung und Funktion verbundene Befugnis, Möglichkeit oder Freiheit, über Menschen und Verhältnisse zu bestimmen, Herrschaft auszuüben.<sup>2</sup>

Ob einer viel Macht hat, hängt davon ab, wie viele Mittel er besitzt, um Handlungen durchzuführen (z.B., wie viele Untertanen, Maschinen, Geld, Waffen, u.s.w.). Die Macht eines Gemeindeleiters hängt von vielen Faktoren ab, wie die Zahl der Mitarbeiter, die finanziellen Mittel der Gemeinde, die Mitteln (jeder Natur) der Denomination, u.s.w.

Es sind feine Unterschiede. Während „Autorität“ bedeutet „machen dürfen“ (die Erlaubnis haben, bestimmte Handlungen durchzuführen), bedeutet Macht, „machen können“ (die Mittel dazu haben). Zum Beispiel: Ein Polizist hat die „Autorität“ (die Befugnis) eine Waffe zu tragen. Die Waffe ist seine „Macht“ (die Mittel die ihn zur Verfügung stehen).

<sup>1</sup> [duden.de/rechtschreibung/Autoritaet](https://www.duden.de/rechtschreibung/Autoritaet)

<sup>2</sup> [duden.de/suchen/dudenonline/Macht](https://www.duden.de/suchen/dudenonline/Macht)

Zwei Arten Probleme können entstehen, wenn diese Zwei nicht richtig zusammenspielen: 1) Autorität ohne Macht (nicht handeln, wenn einer aber sollte). 2) Macht ohne Autorität (handelt ohne zu dürfen). Zum Beispiel, jemand begeht einen Einbruch: Er DURFTE es nicht tun, aber KONNTE (war fähig) es zu tun. Er hatte keineswegs die Autorität (die Befugnis), sondern hatte nur die Macht dazu (die konkrete Mittel / die Werkzeuge), um diese Handlung durchzuführen.

## Unter Autorität

Gott schuf die Menschen und gab Ihnen einen Befehl. Das Ziel dieser Aktion war, den Menschen unter Autorität zu stellen und sie beizubringen, zu gehorchen. Gott wollte wissen, ob der Mensch seine Autorität gehorcht. (1Mo 2,16-17)

### Das Prinzip der Autorität ist ein Göttliches Prinzip:

Jedermann ordne sich den Obrigkeiten unter, die über ihn gesetzt sind; denn es gibt keine Obrigkeit, die nicht von Gott wäre; die bestehenden Obrigkeiten aber sind von Gott eingesetzt. (Römer 13,1)

Wir werden immer Menschen über uns haben, seien es geistliche oder weltliche. (1Tess 5,12)

Adam und Eva haben gesündigt, weil sie meinten, dass sie in der Lage wären, gut und böse zu unterscheiden. Sie meinten, mehr als Gott zu wissen und habe deswegen sich rebelliert und sind in Ungehorsam gefallen, weil sie den eigenen Willen durchsetzen wollten.

Nach der Sünde hat Gott weiter seinen Willen, seine Ordnung und Gesetze gegeben und Autoritäten gestellt, damit der Mensch Segen empfängt, indem er sich unter diese „Decke“ stellt.

Auch im geistlichen Bereich gibt es eine „Decke“, unsere Pastoren und Älteste, die sich um uns kümmern, die Autorität über uns haben. Als Führer und Leiter sollen sie respektiert und gehorcht werden, für unser Segen:

Gehorcht euren Führern und fügt euch ihnen; denn sie wachen über eure Seelen als solche, die einmal Rechenschaft ablegen werden, damit sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das wäre nicht gut für euch! (Hebräer 13,17)

### Hierarchie

Wenn wir um Duden das Wort „Hierarchie“ aufschlagen, lesen wir, dass Hierarchie ist ... „Pyramidenförmige Rangordnung. Eine Rangfolge der Autorität“<sup>3</sup>.

Es ist unausweichlich, dass Hierarchien entstehen. Sogar der Menschliche Körper ist hierarchisch aufgebaut (Kopf, Rumpf und Glieder. Der Finger ist ein Untertan der Hand, die Hand des Armes, u.s.w).

Solche Rangordnung finden wir in allen Bereichen des menschlichen Lebens, in Familien, Firmen, Regierung und Gemeinden. Die Hierarchie fängt mit Gott an (Gott hat sie geschaffen, alle Autorität stammt am Ende aus Gott, als Spitze dieser Pyramide, als erster Glied dieser „Autoritäts-Kette“).

- Im Himmel (Erzengel, Engel u.s.w).
- In Familien der Patriarch.
- Im Volk Gottes: Mose über Aaron, Hur, die 70 Ältesten (4Mo 11,16.17) und Josua.
- Der Hohepriester hatte die Priestern und die Leviten unter sich.
- Könige hatten die Beamten unter ihnen in verschiedene Positionen der Rangordnung.
- In der Urgemeinde gab es die Apostel, die Bischöfe (Pastoren), die Älteste und Diakone, u.s.w.

Christen sollen die anti-Autoritäre Erziehung und Ideologie ablehnen, weil sie einerseits nicht funktioniert und andererseits ist sie nicht biblisch und sogar teuflisch.

### Autoritäts-Kette in der Gemeinde

Zur Zeit der Urgemeinde, hatten die 12 Apostel Autorität, unter anderen, in mehrere Texte erkennen wir dies (Joh 20,21-22; Apg Kap 5; Kap 15). Die Apostel fingen gleich an, Diakone einzusetzen (Apg 6),

<sup>3</sup> [duden.de/rechtschreibung/Hierarchie](http://duden.de/rechtschreibung/Hierarchie)

<sup>4</sup> Führung und Leitung biblischer Gemeinden

Älteste und Gemeindeleiter, um die Arbeit der Gemeinde zu organisieren. So streckt sich diese Autoritäts-Kette bis zu uns.

Wir bitten euch aber, ihr Brüder, dass ihr diejenigen anerkennt, die an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zurechtweisen, (1. Thessalonicher 5,12)

Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre wert geachtet werden, besonders die, welche im Wort und in der Lehre arbeiten. (1Tim 5.17)

Folgendes Wort hat Jesus seinen Jünger als seine Nachfolger gegeben:

Wer euch hört, der hört mich, und wer euch verwirft, der verwirft mich; wer aber mich verwirft, der verwirft den, der mich gesandt hat. (Lk 10,16)

Aber es gilt bis heute für Gemeindeleiter. Wenn Gemeindeleiter wirklich im Sinne Jesu handeln, dann richtet sich jede Respektlosigkeit Gegen Jesus selbst.

### Passive Leiter

Autorität zu haben kann ein Gefühl der Ehrung verleihen, aber der Zweck von Autorität ist nicht die Ehrung, sondern Handlungsfähigkeit aufzutragen. Wenn ein Gemeindeleiter untätig zuguckt wie seine Gemeinde zugrunde geht, wenn alle anderen von ihm erwarten, dass er das Ruder in die Hände nimmt, aber er tut es nicht

Schwache Führer sind passiv, trauen sich nicht. Dies schwächt die Gemeinde, sie wird festgefahren, beleidigt immer beim alten, es geschieht nichts neues. Tun zu „dürfen“ ist gut, aber endlich geht es darum, tatsächlich zu handeln, proaktiv.

Diese Unfähigkeit kann zu einen Aufstand führen: wenn andere den handlungs-schwachen Leiter erkennen und die Autorität unrechtmäßig an sich reißen, im Versuch zu verhindern, dass die Gemeinde zugrunde geht, was dann trotzdem passiert, wegen dem Aufstand.

## Der beste Führungsstil

Im Kontext von Büchern über Führung werden verschiedene Führungsstile beschrieben, wobei meistens einige als schlecht und andere als gut bezeichnet werden. Welcher ist der beste Führungsstil? Unter vielen Alternativen sind, z.B., Autoritär (Befehle austeilen) oder Demo-

kratisch (Entscheidungen als Team treffen) Sehr berühmt ist auch der „dienende Führungsstil“.

Es gibt nicht einen Führungsstil der pauschal in allen Situationen passt. Jedes Führungsstil ist für bestimmte Situationen geeignet. Lass mich als Beispiel, den Bau eines Hauses nehmen:

– In der Planungsphase setzen sich Architekt und Bauherr zusammen und lassen ihrer Kreativität freien Lauf.

– Andererseits, in der Bauphase, da gibt es keinen Raum für Kreativität, sondern da geht um strikte Befolgung von Vorschriften.

Dieses Prinzip können wir in der Gemeinde anwenden. Einige Probleme und Aufgaben wollen als Team, kreativ, besprochen werden. Andere, hingegen, bieten diesen Raum nicht. Wir sollen erkennen und unterscheiden, welcher Art die vorliegende Aufgabe ist. Es gibt keine schlechten und guten Stile, was es gibt, sind verschiedene Situationen und der Stil, der zu jeder Situation passt. Schlecht ist, z.B., wenn einer immer ausschließlich den autoritären Stil anwendet.

Christliche Führungskräfte sollen die Einstellung eines Dieners haben, aber es bedeutet nicht, dass andere „ihnen auf dem Kopf tanzen“ dürfen, sie „an der Nase führen“. Auch Diener sollen Proaktiv und Handlungsstark sein, um ihren Meister würdig zu vertreten.

### Überprüfung

- 1) Sind Autorität und Macht, prinzipiell, schlecht, böse oder falsch?
- 2) Was bedeutet, unter einer „Autoritäts-Decke“ zu sein?
- 3) Warum hat jedes Führungsstils eine bestimmte Anwendung?